

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 42

Artikel: Serbliche Belehrung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438642>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Serbische Belehrung.

Aber! — aber — Serbien braucht Ruß, revolut wird dennoch immerzu; Und dem neuen Peter kann's nicht schmecken, brütende Verschwörer zu entdecken; Und es zeigt sich leider heute schon ein verschmizter, schleichender Spion, Kurz, da läuft es glänzend, wie in echten und so dunkel wie bei großen Mächten. Rußland handelt freilich gar zu kraß: Offiziere kriegen keinen Paß, Denen König Peter doch befohlen. keine Prinzen höflich herzuholen, Rußland ist halt eben hoch empört, weiß, daß Fürstenmord sich nicht gehört; Weiß, daß diese beiden Abgesandten, Alexander, Draga mitberammer. Wer sich so mit Kronenblut besleckt, ist ein ganz abscheuliches Subjekt. Nur der Sultan für sein Massenmorden kriegt Geschenke, Freundschaft, Gold und Orden. Weil die Toten da — mein liebes Kind, nur ein ganz gemeiner Pöbel sind, Solchen auszurotten ist gesetzlich, aber Fürsten stechen, hoch entsetzlich.

Splitter.

Auch Charakterlosigkeit ist ein Charakter und zwar sehr weit verbreitet, namentlich an Fürstenhöfen, wo diese Eigenschaft hoch honoriert wird. Auch in Republiken haben solche Vögel schon ihr Glück gemacht.

Bauern und Bürger sorgen für das tägliche Brot, Könige und Potentaten für Brosamen zur Weltgeschichte oder Anekdoten.

Das Schicksal verurteilt Tausende zu Wasser und Brot, deren einziges Verbrechen die Armut ist.

Mechaniker, Chemiker und Börsenjuden werden des nächsten Krieges Feldherrn sein. Die Tapferkeit kann in Zukunft Automobilsfahren, über Gletscherpalten springen und Glasscherben fressen.

Sojettiquetten sind monumentale Kindereien, Glaubensbekenntnisse, die man Öggenbildern in Fleisch und Wein gestattet.

Rechte Arbeit liefert ein rechter Mann,
Der was gelernt hat und der was kann;
Doch gibt es ein schlimmes Zusammen-Aufschieren,
Wo der Untertod will hinein regieren!
Im größten Staat — wie im kleinsten Haus
Schlägt's immer dem Faße den Boden aus!

Modern.

Am Marmortisch im Caféhäus, wie tot war's da beim Weine!
Vor Rangeweile gähnte man und streckte faul die Beine.
Und kaum ein mattes Zwiesgespräch, nur murmelnd ward gepflogen;
Da trat ein armer Künstler ein, mit Violin und Bogen.
Gleich in die Gäste Beben kam beim ersten Ton, dem garten:
„Genug, genug! hinaus mit ihm!“ Drauf — mischten sie die Karten.

Andere zu erziehen, ist leichter, als sich selbst.



K. in Berlin. Ein Pir haten ist noch nicht e. haben, und sich Air geben, noch nicht sich Gh' geben. — Puck. Für diese Nummer verpaier. Freundl. Gruß! — G. S. Sie wollen nur h uns ein gutes Führerangemittel erfahren. Wir geben uns sonst mit solchen Sachen nicht ab, aber wir kennen ein Sprichwort: „Mergert dich ein Auge, so reiße es aus.“ Verfüchen Sie also. — Horsa. Veren. Dank, ein kleines Fuder wird nachkommen. — Hilarius. Wo steckst Du? — Poe. In der Anlage lassen Ihre Gedichte sehr zu wünschen übrig, dafür ist aber deren Ausfühung gänzlich verfehlt. — H. S. i. W. Gottlob erscheint die „Basler“ Ztg. nicht „brauchen“, sonst würde sie gehörig brummen für die Majestätsbeleidigung, welche sie in Nr. 278, 1. Beilage begangen. Es ist aber auch „drüber dure“, wenn sie schreibt: In München habe die Infantin Maria de la Mercedes am 9. d. einen Automobilunfall. Sie hat auf den Kopf, e. Le St. G. Mit Vergnügen; wir reifen Sie zu unseren — mit Bedauern abgelehrt — Mitarbeitern ein. — N. N. Sie halten an ihrer Ansicht über uns unverrückt fest. Wirklich — unverrückt?! — A. W. Zeh. Wäre für jetzt doch des Guten zu viel, läßt sich vielleicht später verwenden. — Dank. — R. H. i. B. Weiteres postlagernd. — T. R.-B. Der Köchin gehts wie unfern Mauereulen, weil sie nicht weinen kann, so muß sie eben — heulen! Grüß! — Edgar L. Ihr Gedicht war so wässrig, daß seine Schicksalsgefährten im Papierkorb den Pfnübel befamen. — ?? Lächerlich, das hieße wirklich mit Kanonen nach Späßen schießen. — H. S. i. H. Die „Zammeriade“ für uns nicht brauchbar. — Falk. Mit Dank entgegengenommen. Verschiedenen. Anonymes wandert in den Papierkorb!

ZÜRICH I
(Stadelhofen)
Nächst
Stadt- und Corso-Theater.
Tramway bis zum Hause.

HOTEL & PENSION FALKENSTEIN
Gute Küche. * Reelle Weine.
Münchner Bier. (155)
Elektrisches Licht. Civile Preise.
J. Pfenninger-Arber, Propr.

Zürich * Hotel Bodan
Usterstrasse, in nächster Nähe des Bahnhofes.
Schön möbl. Zimmer von 2 Fr. an. Gute Küche. Reelle Land- u. Flaschenweine.
Spezialität in Tiroler- und Veltliner-Weinen. — Münchener Bier.
108 Restauration zu jeder Tageszeit.
Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens A. Beck.

Für Zitherspieler!

Empfehle mein grosses Lager vorzüglicher Prim- und Konzert-Zithern von der weltbekanntesten Firma G. Tiefenbrunner in Mittenwald. Reklame überflüssig. — Illustrierter Preiscurant gratis und franco. Grösste Auswahl in melodischer, ein- und mehrstimmiger Zithermusik, Albums, Schulen etc. Unübertreffliche Zithersaiten, sowohl in Klang als Haltbarkeit, als **erstklassiges Fabrikat** anerkannt. Probe-Saiten gegen Einsendung des Betrages, portofrei. Konzertsaiten 30 Cts., Primzithersaiten 25 Cts. Sämtliche **Utensilien** in reicher praktischer Auswahl.

R. Lechleitner's Wwe
Erstes Spezial-Geschäft für Zither
Zürich I, Kuttelgasse 7.

J. HERZOG
Marchand-Tailleur
Poststr. 8 Zürich I Entresol
Gold. Med. Zürich 1894
Silb. Med. Genf 1896

Englische Cheviot
20
Moderne Herren-Schneiderei.

Bremgarten, Hotel Sonne
Altrenommiertes Hotel. Schön möblierte Zimmer. Gute Küche. Reale Land- und Flaschenweine, Spezialität in Fischen und Geflügel. Restauration zu jeder Tageszeit. Altdeutscher Saal mit prachtvoller Aussicht. Telephon. Stallungen. Remise.
Den Herren Geschäftsreisenden empfiehlt sich bestens
130 Frau Ww. Leubin-Kienberger.

Hotel „Rigi“
beim Bahnhof
Zürich-Engel
Zimmer von Fr. 1.50 an.
Pension Fr. 3.50.
Bierhalle. Restauration zu jeder Tageszeit.
Mittagessen à Fr. 1.— (2 Fleisch und 2 Gemüse).
125 Ergebenst C. Brack.

Zürich I Hotel u. Pension Henne Zürich I
— Helmhaus-Tramstation-Rathaus —

Neu erbautes und modern eingerichtetes Hotel II. Ranges.
Speise- und Gesellschaftssaal. — Diners von 1 Fr., Zimmer von Fr. 1.50 an.
Zentralheizung — Elektrisches Licht
* * * Spezialität in garantierten reinen Weinen. * * *
Telephon Nr. 2337 117 Ulrich Spalinger, Propr.

Informations-Bureau
A. Plüss & Cie.
(vorm. Simmler & Co. Inform.)
Zürich 89
Bahnhofstrasse 69
(zur Trille)
Aeltestes Institut in Zürich.
Auskünfte im In- und Ausland.
Adressen f. Bezug u. Absatz.
Inkasso-Abteilung.